



Summerschool Steven Point, USA

**„Amerikanische Sprache und
Kultur“**

06.08.2018 – 04.09.2018

Erfahrungsbericht Summerschool Wisconsin 2018

06.August – 04. September 2018

Tagesablauf

Nach der Ankunft in Stevens Point verbrachten wir die erste Woche in Studentenwohnheimen, da die amerikanischen Studierenden noch in den Semesterferien waren und so dort Platz war. Wir begannen gleich am Tag nach der Ankunft mit dem Sprachschulunterricht. Dieser war ausgerichtet auf unser Gruppenlevel und unsere Interessen, die am Anfang des Unterrichts abgefragt wurden. So befassten wir uns mit verschiedenen Themen wie Grammatik, Texte verfassen und sprachen auch viel im Unterricht. Die Lehrerin achtete auch darauf, dass jeder mal allein mit ihr sprechen konnte. Was weiterhin sehr interessant war, waren die Gastvorträge, die organisiert wurden. Unter anderem hörten wir Vorträge von einem Besitzer einer heimischen Ahornsirupproduktion und von dem Manager des Holliday Inn Hotels. Der Sprachunterricht fand regulär von 9-12 Uhr an den Wochentagen statt. Durch die kleine Gruppengröße (16 Studenten) hatte man eine recht intensive Betreuung.

An den Nachmittagen hatten wir in der ersten Woche beispielsweise Football und Baseball Training und fuhren zum Footballspiel der Greenbay Packers. Die kommenden Wochen besuchten wir einige Unternehmen in der Gegend, hatten eine Brauereiführung, fuhren Boot oder zum See, gingen bowlen etc. Außerdem machten wir mehrtägige Ausflüge nach Madison und Minneapolis, was sehr beeindruckend war. Folglich kam keine Langeweile auf und man hat eine Menge erlebt.

Gastfamilien

Nach der ersten Woche wurden wir dann am Freitag von unseren Gastfamilien abgeholt, mit denen wir kurz vor Antritt der Reise schon Kontakt aufgenommen hatten. Wir waren alle sehr zufrieden mit den Familien und die meisten haben an den Wochenenden auch zusammen Ausflüge unternommen, was sehr schön war. In den Familien hatte man natürlich auch die beste Möglichkeit sein Englisch aufzubessern und einen tieferen Einblick in die amerikanische Kultur zu bekommen.

WLAN

Die meisten von uns hatten während der Zeit in den USA nur Internet über WLAN. Das war auch völlig ausreichend, da man in der Uni und Zuhause in den Familien ständig verbunden war. Auch in den Städten war das kein größeres Problem, denn die meisten Lokale und Bars verfügten über WLAN.

Chicago

Das letzte Wochenende unserer Reise hatten wir zur freien Verfügung in Chicago. Für diese Zeit waren keine Touren mehr geplant oder organisiert, sodass wir meistens in kleineren Gruppen je nach Interesse etwas zusammen unternommen haben.

Fazit

Alles in allem hatte ich in diesen vier Wochen eine fantastische Zeit und möchte diese Erfahrung nicht missen! Besonders das Leben in der Gastfamilie war super, da wir uns sehr gut verstanden und viel gemeinsam unternahmen. Ich würde jedem diese Reise empfehlen! Man lernt wirklich gut die amerikanische Kultur und Lebensweise kennen und steht in engem Kontakt zu den wirklich sehr freundlichen Amerikanern.

P.S. Die amerikanischen Klimaanlage sind sehr kalt gestellt, man sollte also immer eine Jacke oder einen Pullover dabei haben 😊



Footballspiel Packer



Baseball Training



Madison



Stevens Point in Wisconsin - eine typisch, amerikanische Kleinstadt wie man sie aus Filmen kennt. Fast jeder 2. fährt einen Pick up, hat ein Boot oder geht gern Angeln oder sogar Jagen, isst gern Fast Food wie Burger oder Sandwiches. Die meisten Vorstellungen und Vorurteile, die ich hatte, trafen auch wirklich zu. Trotz dessen wirkte die Kleinstadt sehr idyllisch. Die Menschen waren sehr aufgeschlossen und freundlich. Besonders gut gefiel mir das Reservat („Schmecke reserve“), welches sich fast direkt neben dem Campus befand. Nur wenige Schritte von der Straße entfernt befand man sich in Mitten der Natur und konnte Rehe und Wildgänse hautnah erleben.

Die erste Woche verbrachten wir auf dem Campus und schliefen im Studentenwohnheim. Der Campus wirkte zunächst ziemlich groß und auch leer. Da die amerikanischen Studenten ebenfalls Semesterferien hatten, waren wir fast die einzigen Studenten auf dem Campus. Große Studentenpartys a la „Project X“ waren daher eher Fehlanzeige. Dennoch gab es einige Bars in Down Town in denen man gut den Abend verbringen konnte. Nach der ersten Woche lernten wir unsere Gastfamilien kennen, die dank des Gruppenleiters Tom Leek, perfekt auf uns abgestimmt waren. Meine Gasteltern waren sogar Vegetarier und haben sehr auf ihre Ernährung geachtet. Unter der Woche fand vormittags der Sprachkurs statt, welcher sehr vielseitig und an unsere Interessen angepasst war. Nachmittags war meist ein abwechslungsreiches Programm geplant, bei dem von Football bis Baseballtraining für jeden etwas dabei war. Die Wochenenden hatten wir dann meistens zur freien Verfügung. Das letzte Wochenende fuhr ich mit meinen Gasteltern an den Lake Superior zum Wandern und Campen - mein absolutes Highlight, neben Chicago. Außerdem gab es viele sehenswerte Dinge in der Umgebung zur erkunden, wie zum Beispiel die „Waupaca Chain O`Lakes“, eine riesige Seenlandschaft in der Nähe von Stevens Point.

Um es kurz zu fassen – Stevens Point ist auf jeden Fall eine Reise wert. Durch das Leben in den Gastfamilien und auf dem Campus lernt man das amerikanische Kleinstadtleben nochmal auf eine ganz andere, besondere, Art und Weise kennen, wie man es als bloßer Tourist nie wahrnehmen würde. Der Sprachkurs war ideal gestaltet und die Organisation von Tom Leek war sehr fürsorglich und herzlich. Ich konnte viele positive Erfahrungen für mich mitnehmen und hab in der Kürze der Zeit so viel wie nur möglich gesehen. Von Natur bis Großstadt war alles dabei und ich habe insgesamt 4 Bundesstaaten besucht.



Summerschool USA Wisconsin

„Amerikanische Sprache und Kultur“

06.08.2018 – 03./04.09.2018

Aus meiner persönlichen Erfahrung heraus kann ich jedem Studenten der OVGU die Summerschool in Wisconsin sehr empfehlen. Obwohl ich zuvor bereits zwei Mal Urlaub in den USA gemacht habe, konnte ich hier noch einmal ganz neue Eindrücke gewinnen und das Land und die Leute viel intensiver kennenlernen. Ebenso habe ich tolle neue Leute kennengelernt und eine Menge schöne Dinge unternommen.

Nach unserer Landung in Chicago und dem anschließenden Bustransfer nach Stevens Point übernachteten wir zunächst fünf Tage auf dem Campus der University of Wisconsin. Dort bezogen wir jeweils zu zweit ein Zimmer, welches zwar einfach eingerichtet, aber sauber und komfortabel war. Der Campus selbst ist ebenfalls sehr sauber, modern und beeindruckt mit seinen vielen Sportanlagen.



Unterkunft



Footballfeld

Anschließend nahmen uns unsere Gastfamilien in Empfang. Teilweise waren wir auch zu zweit in einer Familie, aber alle aus der Gruppe konnten nur positives berichten. Meine Gastmutter zum Beispiel war wahnsinnig herzlich, hat jeden Tag für uns gekocht, uns Fahrräder besorgt, mit denen wir zur Uni fahren konnten und vieles mehr. Mir fiel es durch ihre offene Art sehr leicht mit ihr ins Gespräch zu kommen und ich hatte keinerlei Hemmungen täglich auf Englisch zu kommunizieren. Da an den Wochenenden kein fixes Programm organisiert war, hatten wir hier Zeit Ausflüge mit unseren Gastfamilien zu unternehmen. Wir waren beispielsweise einen Tag am Devils Lake wandern und Kajak fahren. Allerdings ist es vielleicht gut vorher zu wissen, dass die amerikanischen Haushalte und auch sämtliche Geschäfte alle mit Klimaanlage ausgestattet sind. Diese Temperaturen haben sich für uns teilweise nach Kühlschranksgefühl angefühlt. Ebenso kann das Wetter in Wisconsin sehr wechselhaft sein und wir hatten auch ein paar regnerische Tage dabei. Man sollte das unbedingt beim Packen des Koffers berücksichtigen!

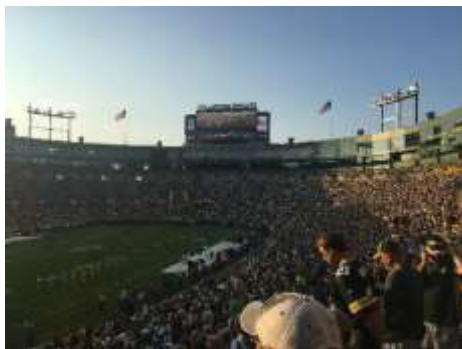
Von Montag bis Freitag hatten wir in der Regel von 9:00-12:00 Uhr Englischunterricht. Dieser wurde von unserer Lehrerin sehr abwechslungsreich gestaltet und beschäftigte sich mit Themen von Small-Talk, Grammatik, Kultur bis hin zu amerikanischen Bewerbungsverfahren. Für weitere Themenvorschläge war sie

stets offen. Besonders gut haben mir in diesem Rahmen die interessanten Gastvorträge von lokalen Unternehmern gefallen, die sich extra für uns die Zeit genommen und ihren Betrieb vorgestellt haben. Zwar spreche ich immer noch kein perfektes englisch, aber gerade auch durch die individuellen Feedbacks im Unterricht habe ich auf jeden Fall etwas dazu gelernt.

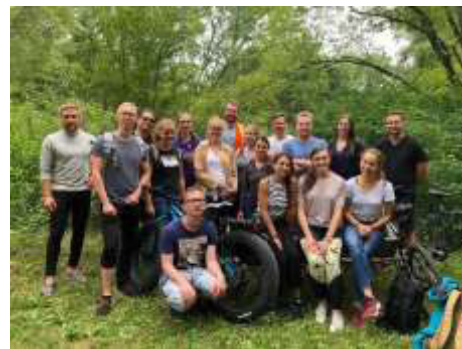


Klassenraum

Das Nachmittagsprogramm war ebenfalls sehr abwechslungsreich gestaltet: wir besuchten Unternehmen wie eine Käsefabrik oder eine Brauerei mit anschließender Bierverkostung, machten Ausflüge in die Natur wie z.B. Baden am Sunset lake oder eine Fahrradtour durch den green circle trail und auch für schlechtes Wetter waren mit Bowling oder Lasertag immer Alternativen gegeben. Ein besonderes Highlight für die ganze Gruppe war der Ausflug nach Green Bay, wo wir ein Footballspiel der Green Bay Packers miterleben durften. Schon allein das drum herum mit Bands, Grillen in den Vorgärten rund ums Stadion, Cheerleadern, Stimmung und Atmosphäre war fantastisch und begeisterte auch die weniger Sportinteressierten unter uns. Zudem machten wir auch Ausflüge mit Übernachtung in größere Städte wie Minneapolis und Madison. Dort bekamen wir von ehemaligen Studenten die Unis und die Stadt gezeigt, konnten in der Mall of America shoppen gehen und auch die eine oder andere Bar erkunden. Vielen Dank an dieser Stelle an Tom Leek, unseren Organisator, der wirklich hervorragende Arbeit geleistet und uns wunderschöne Wochen ermöglicht hat. Er hat uns die ganze Reise hinweg betreut, hat bei jedem Problem weitergeholfen und war immer für uns erreichbar.



Green Bay Packers



Fahrradtour Green Circle Trail

Am Ende der vier Wochen in Amerika standen noch 4 Tage in Chicago auf dem Programm. Hier übernachteten wir, wie auch schon die Studenten der OVGU alle Jahre zuvor, im HI Chicago Hostel. Dieses hat eine gute Lage, ist sauber, bietet Frühstück und ist somit empfehlenswert. Chicago ist sehr groß, beeindruckend und bietet viele verschiedene Möglichkeiten zum Zeitvertreib wie: spazieren durch den

Millenium Park oder am Lake Michigan, Wassertaxi fahren, das Kunstmuseum besuchen, evtl. ein Baseballspiel sehen, die Stadt vom Willis Tower oder Hakock Tower bestaunen und vieles mehr. Man sollte für alles ausreichend Zeit und Geld einplanen, denn anders als die Wochen zuvor in Stevens Point geht die Kreditkarte hier doch deutlich schneller über den Tisch. Besonders empfehlen kann ich sich eine Stadtrundführung (bspw. Freewalkingtoure) möglichst am Anfang des Aufenthaltes im Internet zu buchen. Hier haben wir viele interessante Dinge erfahren und auch Tipps für gute Restaurants und Bars erhalten.



„The Bean“ im Millenium Park



Skyline bei Nacht